

SUCCESS STORY



Schalung Gerüst Engineering | ORBIS TSS und Mobilanwendung | PERI GmbH



Mitarbeitereinsatz gezielt planen: PERI optimiert Prozesse im Freilager mit ORBIS TSS und mobilen Lösungen

Mit der SAP-basierten Lösung ORBIS TSS und einer Mobilanwendung schafft die PERI GmbH einen dialoggestützten Daten- und Belegfluss mit durchgängigen Prozessen im Freilager. So bringt der Hersteller von Schalungen und Gerüsten mehr Transparenz in seine Lagerverwaltung, kann Stapler bestmöglich auslasten, die Transportwege optimieren und sein Team im Lager effizient einsetzen. Besonders die Einarbeitung neuer Mitarbeiter hat sich verkürzt, und die Logistikleistung im Lager kann bei Bedarf zeitnah erhöht werden.



Mitarbereinsatz gezielt planen: PERI optimiert Prozesse im Freilager mit ORBIS TSS und mobilen Lösungen

Ob der 412 Meter hohe Al Hamra Tower in Kuwait oder die weltweit höchste Schrägseilbrücke, die Puente Balarate in Mexiko: Bei anspruchsvollen Bauprojekten – und nicht nur da – setzen die Verantwortlichen auf die innovativen, flexiblen und qualitativ hochwertigen Gerüste und Schalungssysteme sowie die Engineering- und Servicekompetenz der PERI GmbH. Mit etwa 7.000 Mitarbeitern und 50 Tochtergesellschaften erwirtschaftete das Familienunternehmen aus Weißenhorn bei Ulm 2014 einen Umsatz von mehr als 1,14 Milliarden Euro.

PERI GmbH

Hauptsitz: Weißenhorn in Deutschland
Produkte: Hersteller von Schalungen, Gerüsten - Engineering aus einer Hand
Konzerngesellschaften: Stammwerk in Weißenhorn, 64 Tochtergesellschaften und über 120 Logistikstandorte weltweit
Mitarbeiter: weltweit über 7.700 (2015)
Umsatz: 1,3 Mrd. (2015)
www.peri.com

Freilager mit 100.000 Quadratmetern

Ein wichtiger Faktor für den Erfolg von Bauvorhaben ist, dass der Transport der Gerüst- und Schalungssysteme optimal auf die Kundenanforderungen und die Gegebenheiten vor Ort abgestimmt wird. Die Voraussetzung dafür schafft PERI durch effiziente Prozesse im Bereich der Produktionsplanung und -steuerung und der Intra-logistik, die mit integrierten Funktionen der Geschäftssoftware SAP ERP abgebildet werden. Der Bestand des riesigen Freilagers am Hauptsitz in Weißenhorn, das mit einer Fläche von 100.000 Quadratmetern etwa der Größe von 15 Fußballfeldern entspricht und in dem 1.500 bis 2.000 Artikel geführt werden, wird in einem SAP-Warehouse-Management-System (SAP WM) verwaltet.

„Das Freilager fungiert als Puffer zwischen der Produktion, wo die Gerüste und Schalungen hergestellt werden, und dem Versand der fertigen Produkte“, weiß Jürgen Nübling, der in Weißenhorn für die operative Logistik verantwortlich ist. Vom Werk aus wird die produzierte Ware zunächst mit Staplern an den dafür vorgesehenen Platz im Freilager transportiert. Anschließend geht sie an eine Umpackstation oder gleich direkt in einen Warenausgangspuffer, wo sie zur Verladung bereitgestellt wird. Je nach Auftragslage arbeitet das Freilager im Zwei- oder im Dreischichtbetrieb, wobei pro Schicht gleichzeitig bis zu 30 Front- und Seitenstapler mit einer Nutzlast von bis zu 4,5 Tonnen unterwegs sind.

Mitarbeiter und Stapler optimal auslasten

Mit dem ORBIS Transportsteuerungssystem (ORBIS TSS), das nahtlos in das SAP-Warehouse-Management-System integriert ist, und einer mobilen Lösung bringt PERI nun eine hohe Transparenz in das Freilager. Eine dialoggestützte mobile Datenerfassung mit beleglosem Informationsfluss sorgt dafür, dass sämtliche Warenbewegungen bei der Ein-, Um- und Auslagerung online automatisch nach SAP übertragen und dort nahezu in „Echtzeit“ parallel zum Materialfluss verbucht werden.

Dass sich das Transportsteuerungssystem sehr einfach bedienen lässt und der Umgang damit auch rasch erlernt ist, zeigt insbesondere bei der Einarbeitung neuer Mitarbeiter eine deutliche Verbesserung. So wurden im Zuge einer Auftragswelle circa 40 neue Mitarbeiter binnen weniger Wochen in die Lagerprozesse eingebunden und trugen dazu bei, die Umschlagskapazität zeitnah und deutlich zu steigern.

Zum Vergleich: „Früher musste sich ein neuer Mitarbeiter die unterschiedlichen Lagerorte und zahlreichen Artikel zuerst einprägen“, erinnert sich Jürgen Nübling. Da die einzelnen Gebinde je nach Platzbedarf und Produktionsmenge häufig umgelagert werden, musste jeder Staplerfahrer zudem genau wissen, an welchem Lagerplatz sich die benötigten Artikel gerade befinden.



An den Außenfassaden des 412 Meter hohen Al Hamra Towers in Kuwait sorgten PERI-Systeme für den Schutz bei der Herstellung von Geschossdecken.

Transportaufträge automatisch zuweisen

Heute braucht sich der Fahrer bei Schichtbeginn lediglich über sein Touchscreen-Terminal, das auf dem Stapler montiert ist, am ORBIS TSS anzumelden, dann ruft er dort komfortabel per Fingertipp die Nummer des aktuellen Transportauftrags auf. Da zu jedem Auftrag sowohl der Lagerplatz als auch die Verlademenge angezeigt wird, kann sich der Mitarbeiter dann direkt zum Standort

begeben und dort die eindeutig identifizierbaren Gebinde (Lagereinheiten) aufnehmen. Das können Teilmengen oder vollständige Packstücke sein. Mithilfe des Lesegeräts, das ebenfalls auf dem Stapler installiert ist, werden die auf einem Gebinde angebrachten Barcodes zur Verifikation eingescannt. Die eingelesenen Daten werden umgehend im Hinblick auf den aktuellen Lagerplatz, die verfügbare Menge und den momentanen Status mit den in SAP WM hinterlegten Daten abgeglichen, sodass eine Verwechslung oder Fehlbeladung praktisch ausgeschlossen ist.



PERI führt im 100.000 Quadratmeter großen Freilager am Hauptsitz in Weißenhorn 1.500 bis 2.000 Artikel. Die Prozesse dort sind durch ein Transportsteuerungssystem (ORBIS TSS) optimiert.

Sind die Packstücke am Nachlagerplatz abgelegt, wird der Vorgang durch Eingabe einer Prüfziffer des entsprechenden Zielplatzes bestätigt und abgeschlossen. Anschließend ermittelt ORBIS TSS anhand der Bedarfstermine, die auf Basis der Verladeplanung ermittelt werden, und unter Beachtung der betrieblichen Dringlichkeit automatisch den Folgeauftrag und weist ihn dem Fahrer zu. Die Reihenfolge wird anhand von Parametern wie der Kapazitätsauslastung des Arbeitsplatzes, der eingestellten Entfernung und/oder den festgelegten Prioritäten und Gewichtungen errechnet. Darüber hinaus kalkuliert das Transportsteuerungssystem – ähnlich wie ein GPS – automatisch die jeweils geringste Entfernung und optimiert damit die zurückzulegende Wegstrecke.

Schnelle Einführung und neue Lagerstruktur

Jürgen Nübling zieht ein positives Fazit: „Viele Anforderungen von PERI konnten bereits mit den Standardfunktionen abgedeckt werden. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit und der hohen Einsatzbereitschaft aller Beteiligten war die Einführung in gerade einmal acht Monaten möglich“.

Das schloss die Integration der Hardwarekomponenten für die Mobilanwendung und den Aufbau einer eigenen Netzwerkinfrastruktur für die mobilen Prozesse ein.

Zudem hat PERI im Rahmen der Implementierung das Freilager reorganisiert und die Stellplätze neu markiert. In SAP WM wird der gesamte Bestand nun bis hinunter auf den einzelnen Lagerplatz abgebildet, zugleich wird jedes Materialgebäude als eigene Lagereinheit geführt und ist damit eindeutig identifizierbar. Dies ermöglicht eine produktgruppenunabhängige chaotische Lagerhaltung, bei der „Schnelldreher“, also Produkte, die sich sehr häufig verkaufen, nun im Zentralbereich und die „Langsamdreher“ in den Randbereichen abgestellt sind. Rund 25.000 Packstücke wurden in diesem Zusammenhang umgelagert und mit Barcodes etikettiert.

Die Prozesse im Freilager sollen nun Schritt für Schritt weiter verbessert und dabei noch mehr Abläufe in das Transportsteuerungssystem integriert werden.



Jürgen Nübling, Head of Operational Logistics, PERI GmbH



SUCCESS STORY

Schalung Gerüst Engineering
ORBIS TSS und Mobilanwendung
PERI GmbH

Kontakt



ORBIS AG

Nell-Breuning-Allee 3-5
66115 Saarbrücken

Tel.: +49 (0)6 81/99 24-0
Fax: +49 (0)6 81/99 24-222

Internet: www.orbis.de
eMail: info@orbis.de

Fotos: © PERI GmbH

Microsoft Partner
Gold Customer Relationship Management

